

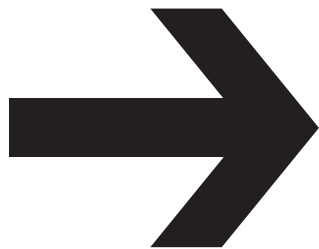
## Bürgerentscheid am Sonntag:

# 29.6.2025

## Informationsbroschüre

### Abstimmungsfrage:

Sind Sie dafür, dass die am 25.11.2024 vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse 1, 3 und 9\* unter Tagesordnungspunkt (TOP) 7 aufgehoben werden und die Stadt Baden-Baden dem Bau eines neuen Zentralklinikums nur unter der Maßgabe zustimmt, dass Baden-Baden dessen Standort ist?



\*Die Beschlüsse werden auf der nächsten Seite links ausführlich genannt.

**Bürgerentscheid  
am Sonntag:**

**29.6.2025**

**Wo und wann  
können Sie abstimmen?**

**Sonntag, 29. Juni 2025  
von 8.00 bis 18.00 Uhr**

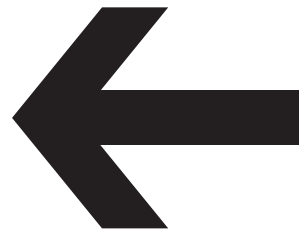
**\*Die Abstimmungsfrage bezieht sich auf folgenden  
Beschluss des Gemeinderates vom 25. Nov. 2024.  
Die Punkte 1, 3 und 9 sollen aufgehoben werden.**

Diese Punkte lauten wie folgt:

**Tagesordnungspunkt 7**

Grundsatzbeschlüsse Klinikum Baden-Baden/Rastatt und  
Errichtungs- und Betriebsgesellschaft

1. Dem Bau des Klinikums Baden-Baden/Rastatt auf dem Grundstück „Am Münchfeldsee“ in Rastatt wird zugestimmt.
3. Dem Entwurf des Gesellschaftsvertrags der Errichtungs- und Betriebsgesellschaft Klinikum Baden-Baden / Rastatt wird zugestimmt. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung beauftragt.
9. Der Vertreter in der Gesellschafterversammlung wird beauftragt und ermächtigt, die für die Umsetzung der o.g. Entscheidungen in der Klinikum Mittelbaden gGmbH erforderlichen Beschlüsse herbeizuführen.



# Was müssen Sie alles zum Bürgerentscheid wissen?

## Was passiert, wenn die erforderliche Mehrheit mit „JA“ abstimmt?

Dann hat die Abstimmung die Qualität eines qualifizierten Gemeinderatsbeschlusses, da der Gemeinderat diese Entscheidung innerhalb der nächsten drei Jahre nicht mehr rückgängig machen kann.

## Welche Mehrheit wird bei der Abstimmung benötigt?

Die Mehrheit für „JA“ oder „NEIN“ muss mindestens 20 Prozent der Abstimmungsberechtigten betragen.

**Dies soll an einem fiktiven Beispiel erklärt werden:**  
In der Stadt A gibt es 100.000 Abstimmungsberechtigte bei einem Bürgerentscheid.

39.000 Abstimmungsberechtigte nehmen an diesem Bürgerentscheid teil.

20.000 Abstimmungsberechtigte stimmen mit „JA“ ab, 19.000 stimmen mit „NEIN“ ab.

Der Bürgerentscheid ist erfolgreich, weil „JA“ die Mehrheit hat und 20 Prozent der Abstimmungsberechtigten mit „JA“ gestimmt haben.

## Welche Folgen hat es, wenn es zwar eine Mehrheit für „JA“ oder „NEIN“ gibt, dies aber jeweils weniger als 20 Prozent der Abstimmungsberechtigten sind?

Dann muss die Angelegenheit vom Gemeinderat erneut entschieden werden. Ihm wird die exakt gleiche Fragestellung wie beim Bürgerentscheid zur Beschlussfassung vorgelegt.

## Welche Voraussetzungen müssen Sie erfüllen, um bei einem Bürgerentscheid abstimmen zu können?

- Sie müssen im Wählerverzeichnis eingetragen sein.
- Sie müssen Deutscher (m/w/d) im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sein oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union besitzen.
- Sie müssen am Abstimmungstag mindestens drei Monate in der Stadt Baden-Baden wohnen (Hauptwohnung).
- Ihnen dürfen nicht auf Grund eines Gesetzes oder eines richterlichen Spruches die bürgerlichen Rechte aberkannt worden sein.
- Sie müssen am Abstimmungstag das 16. Lebensjahr vollendet haben.

## Ist eine Abstimmung auch per Briefwahl möglich bzw. was passiert, wenn Sie am Abstimmungstag krank werden und nicht ins Wahllokal können?

Ja, eine Abstimmung per Briefwahl ist möglich. Diese muss schriftlich, persönlich oder online beantragt werden (telefonische Beantragung oder per SMS ist nicht zulässig).

Wahlscheine können bis Freitag, 27.06.2025, 18.00 Uhr hier beantragt werden:

**Amt für Ordnung und Sicherheit**  
**Abteilung Bürgerservice – Wahlamt**  
**Briegelackerstr. 21**  
**76532 Baden-Baden**  
**wahlen@baden-baden.de**  
**www.baden-baden.de**

Wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung das Wahllokal nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann, kann der Wahlschein noch bis zum Sonntag, 29.06.2025, 15.00 Uhr, beantragt werden. Wichtig ist, dass eingehende Wahlbriefe spätestens am 29.06.2025, 18.00 Uhr, beim Wahlamt eingegangen sein müssen. Später eingehende Wahlbriefe bleiben unberücksichtigt.

## Wo und wann können Sie abstimmen?

Sie können am Sonntag, 29. Juni 2025, von 8.00 bis 18.00 Uhr abstimmen.

Ihr Wahllokal entnehmen Sie bitte der Wahlbenachrichtigung, die Ihnen vorab zugeht.

# Informationen zum Klinikum Mittelbaden (KMB)

Das Klinikum Mittelbaden (KMB) ist ein kommunales Gesundheitsunternehmen, das von der Stadt Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt getragen wird. Im Einzugsgebiet des KMB leben rund 285.000 Menschen. Die akutmedizinische Versorgung ist derzeit auf die drei Standorte Baden-Baden, Bühl und Rastatt verteilt. Das Klinikum Mittelbaden steht vor der Herausforderung, Qualitäts- und Personalvorgaben mit der Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen.

## Was ist bislang passiert?

Im Jahr 2019 wurde beschlossen, die bestehenden Klinikstrukturen auf den Prüfstand zu stellen. Ein externes Gutachten von „aktiva – Beratung im Gesundheitswesen“ stellte fest, dass die Bündelung der Leistungen an einem zentralen Standort, also eine Einstandortlösung, die beste Option ist.

In der Folge fanden Informationsveranstaltungen statt, bei denen Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen konnten. Ein Beirat aus Expertinnen und Experten sowie kommunalpolitischen Akteuren wurde gegründet, um Kriterien für die Auswahl eines geeigneten Standorts zu definieren.

## Standortentscheidung für „Am Münchfeldsee“

Im Zuge des Auswahlverfahrens wurden insgesamt fünf Standorte für den Neubau eingereicht. Darunter waren die Grundstücke „Am Münchfeldsee“ in Rastatt, der südliche Stadteingang in Rastatt, das Areal Weiher in Sandweier, Wörnersangewand in Haueneberstein und ein Grundstück in der Nähe der bestehenden Klinik in Balg.

Ein Fachgutachten der Endera-Krankenhausberatung bewertete das Grundstück „Am Münchfeldsee“ als das am besten geeignete

## Beteiligungsverhältnisse und Finanzierung

Für die Finanzierung des Neubaus wurde ein neues Beteiligungsverhältnis zwischen der Stadt Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt festgelegt. Zukünftig soll der Landkreis mit 70,5 Prozent und die Stadt Baden-Baden mit 29,5 Prozent an den Investitionen beteiligt sein. Bisher trägt die Stadt Baden-Baden 40 Prozent und der Landkreis 60 Prozent.

Die Kosten für den Neubau des Klinikums wurden zunächst mit 331 Millionen Euro veranschlagt. Seit dem Jahr 2019 haben geopolitische, konjunkturelle und inflationsbedingte Einflüsse auf die Baupreise gewirkt, die eine Fortschreibung und Aktualisie-

Im Jahr 2021 beschlossen der Gemeinderat Baden-Baden und der Kreistag des Landkreises Rastatt die Umsetzung des Einstandortmodells. Die beiden Städte Baden-Baden und Rastatt wurden daraufhin aufgefordert, geeignete Grundstücke für den Neubau vorzuschlagen.

Nachdem mehrere Standorte geprüft wurden, fiel die Wahl auf das Grundstück „Am Münchfeldsee“ in Rastatt, das von einem Fachgutachten als am besten geeignet bewertet wurde.

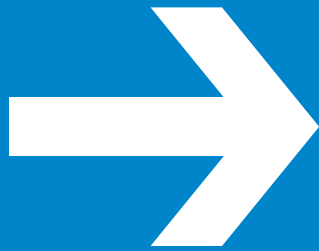
nete für den Neubau. Das Gutachten wurde von einem Beirat aus Expertinnen und Experten begleitet. Auch die Mitglieder der Gemeinderäte der Städte Baden-Baden und Rastatt sowie der Kreistag Rastatt sprachen sich für diesen Standort aus.

Der Gemeinderat Baden-Baden stimmte am 28. November 2022 der vertieften Prüfung des Grundstücks „Am Münchfeldsee“ zu.

Die Entscheidung wurde an bestimmte Bedingungen geknüpft.

rung der Kostenschätzung erforderlich machten. Hierzu haben die Verwaltungen der Gesellschafter Landkreis Rastatt und Stadt Baden-Baden drei externe Gutachten gegenübergestellt, um eine belastbare Kostenprognose zu erhalten. Aktuell werden die Kosten auf 677 Millionen Euro beziffert.

Das Land Baden-Württemberg hat in Aussicht gestellt, den Neubau mit bis zu 60 Prozent zu fördern.



## Chronologie der bisherigen Schritte

- 2019** **November:** Der Aufsichtsrat des KMB beschließt, ein externes Strukturgutachten zu vergeben. Das Gutachten stellt fest, dass die Einstandortlösung die beste Option ist.
- 
- 2020** **Mai:** Vorstellung des Gutachtens im Aufsichtsrat.  
**Juni:** Erstes Gespräch mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg zur künftigen Struktur.  
**1. Juli:** Information der Gesellschafter (Stadt und Landkreis) in einer gemeinsamen Sitzung. Gleichzeitig wird eine Bürger-E-Mail-Adresse eingerichtet, um Fragen zu sammeln.  
**Oktober:** Auswahl eines Planungsbüros zur Entwicklung von Standortkriterien.  
**November:** Präsentation und Abstimmung der Standortkriterien. Zudem erste Online-Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger.  
**Dezember:** Weitere Online-Veranstaltung mit Bürgerbeteiligung.
- 
- 2021** **Januar:** Versand eines Informationsflyers an alle Haushalte in Mittelbaden.  
**Februar:** Grundsatzbeschluss zur künftigen Struktur des Klinikums.  
**Mai:** Beschluss der Standortkriterien durch die Gesellschafter und Beginn der Bewerbung von Städten und Gemeinden mit Grundstücken.  
**Juli-Dez.:** Ausarbeitung des Betriebs- und Organisationskonzeptes sowie der Raum- und Funktionsprogramme.
- 
- 2022** **18. Juli:** Öffentliche Informationsveranstaltung zum Grundstücksauswahlverfahren.  
**26. Juli:** Der Kreistag Rastatt beschließt, das Grundstück „Am Münchfeldsee“ weiter zu untersuchen.  
**28. Nov.:** Der Gemeinderat Baden-Baden stimmt der vertieften Prüfung des Standorts „Am Münchfeldsee“ zu.
- 
- 2023** **7. Mai:** Bürgerentscheid in Rastatt: Die Bürgerinnen und Bürger sprechen sich für den Standort „Am Münchfeldsee“ aus.
- 
- 2024** **8. Mai:** Finanzierungskonzept für den Neubau liegt vor.  
**26. Juni:** Geotechnische Voruntersuchung bestätigt gute Baugrundbedingungen am Münchfeldsee.  
**17. Sept.:** Start der vierteiligen Informationsreihe „KMB on Tour“.  
**25. Nov.:** Der Gemeinderat Baden-Baden beschließt den Neubau des Klinikums am Standort „Am Münchfeldsee“.  
**26. Nov.:** Der Kreistag Rastatt stimmt ebenfalls dem Projekt zu.

# Gemeinsame Erklärung

## des Oberbürgermeisters der Stadt Baden-Baden sowie der Gemeinderatsfraktionen von CDU, Grünen, SPD, Freien Wählern und der Stadträtin Beate Schneider (Die Linke)

### Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie haben uns mit Ihrer Wahl beauftragt, wichtige Entscheidungen für Baden-Baden zu treffen. Dieser Verantwortung kommen wir stets mit dem Ziel nach, das Beste für unsere Stadt zu erreichen.

So sind wir auch bei der Entscheidung für den Standort des Klinikums Baden-Baden/Rastatt vorgegangen. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat sich mit großer Mehrheit für den Bau des neuen Klinikums Baden-Baden/Rastatt am Münchfeldsee entschieden.

Wir sind davon überzeugt: Der Bau des neuen Klinikums Baden-Baden/Rastatt am Münchfeldsee ist der richtige Weg, die medizinische Versorgung in Mittelbaden langfristig zu sichern und zu verbessern. Der Weiterbetrieb der bisherigen Klinikstandorte verursacht bereits heute erhebliche Kosten.

Ein modernes, zentrales Klinikum ist langfristig die wirtschaftlich tragfähigste Lösung, um Kosten zu senken, eine verlässliche Finanzierung zu ermöglichen und eine umfassende Versorgung sicherzustellen.

### FÜR UNS IST KLAR:

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir für eine moderne und sichere Gesundheitsversorgung sind und damit den Bau des neuen Klinikums ermöglichen.**

Beim Bürgerentscheid am 29. Juni 2025 sind nun zusätzlich auch Sie gefragt, die Weichen für unsere Zukunft zu stellen. Sie entscheiden über unsere künftige gesundheitliche Versorgung.

Aber nicht nur über unsere, sondern auch über die von rund 285.000 Menschen in Mittelbaden, also aller Bürgerinnen und Bürger im Stadtkreis Baden-Baden und dem benachbarten Landkreis Rastatt.

### Wie funktioniert der Bürgerentscheid?

Die Frage zum Bürgerentscheid wurde von der Bürgerinitiative vorgeschlagen und muss aus rechtlichen Gründen übernommen werden. Daher ist es wichtig, den Hintergrund der Fragestellung zu erklären und die möglichen Konsequenzen zu verdeutlichen.

**Beim Bürgerentscheid wird nicht über den Standort des neuen Klinikums Baden-Baden / Rastatt abgestimmt.**

Es wird auch nicht darüber abgestimmt, ob das Klinikum in Baden-Baden erhalten bleibt oder ob das Standortverfahren und die bisher getroffenen Vereinbarungen mit dem Landkreis Rastatt neu verhandelt werden.

**Dies steht alles nicht zur Abstimmung!**

Im Zentrum des Bürgerentscheids steht die Frage, ob der Beschluss des Gemeinderats Baden-Baden vom 25. November 2024 in Teilen aufgehoben werden soll. Mit diesem Beschluss



Foto: Oberbürgermeister Dietmar Späth mit Stadträtinnen und Stadträten aus den Fraktionen von CDU, Grünen, SPD, Freien Wählern sowie Stadträtin Beate Schneider (Die Linke), die sich öffentlich für ein „NEIN“ aussprechen (nicht alle Befürworterinnen und Befürworter sind abgebildet).

hat der Gemeinderat Oberbürgermeister Dietmar Späth angewiesen, in der Gesellschafterversammlung des Klinikums Mittelbaden für den Standort „Am Münchfeldsee“ zu stimmen.

**Die Entscheidung über den Standort trifft nämlich ausschließlich die Gesellschafterversammlung des Klinikums Mittelbaden.** Der Vertreter des Landkreises Rastatt ist Landrat Prof. Dr. Dusch. Der Landrat wird entsprechend der Entscheidung des Kreistags für diesen Standort votieren.

### Was passiert, wenn der Bürgerentscheid gegen den Beschluss des Gemeinderates ausfällt?

Das Projekt für ein neues Zentralklinikum kann nicht wie geplant weitergeführt werden. Ein neues Standortverfahren ist nach aktueller Beschlusslage nicht möglich. Die Stadt Baden-Baden müsste trotzdem die Gesundheitsversorgung sicherstellen. Das verursacht noch höhere Kosten als bisher und das medizinische Versorgungsangebot wird reduziert.

**Es besteht die Gefahr, dass Baden-Baden zu einem Gesundheitsstandort mit einem Provinzkrankenhaus verkümmert, das nur Minimalversorgung bietet.**

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir das mit aller Kraft verhindern wollen.**

## Die wichtigsten Gründe für ein neues Klinikum

Nach unserer Überzeugung bietet das neue Klinikum die beste Versorgung für Patientinnen und Patienten – und gute Arbeitsbedingungen für Fachkräfte. Es wird mit modernster Technologie ausgestattet, verbessert die Versorgung und schafft ein attraktives Arbeitsumfeld. Der große Vorteil: Alle Fachabteilungen und Geräte stehen an einem Ort bereit und Verlegungen entfallen. Verzögerungen gefährden heute die Versorgungsqualität und erschweren die Fachkräftegewinnung.

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir die beste Versorgung wollen.**

## Gut erreichbar – auch im Notfall

Der Standort wurde so gewählt, dass alle Menschen in Mittelbaden ihn schnell erreichen – auch im Notfall. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind in unter 30 Minuten dort. Die Infrastruktur wird verbessert. Neun Rettungswachen und ein 24/7-Heliport garantieren Hilfe – jederzeit, wetterunabhängig. Personen mit Schlaganfall oder Herzinfarkt werden heute schon nach Rastatt gebracht. Dieser Weg wird kürzer.

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir eine sichere Versorgung wollen.**

## Die Standortentscheidung ist gefallen

Das Verfahren war transparent, objektiv und gründlich. Der Standort Münchfeldsee ist gut erreichbar, gut angebunden und ermöglicht eine moderne Infrastruktur – ohne laufende Klinikbetriebe zu stören. Das ergab das Standortgutachten des unabhängigen Fachbüros Endera aus Siegburg. Begleitet wurde es von einem Fachbeirat, je zur Hälfte vom Gemeinderat und Kreistag besetzt. Eine Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses führt nicht automatisch zu einer neuen Standortsuche. Das Projekt für ein neues Zentralklinikum kann nicht wie geplant weitergeführt werden. Es droht Stillstand.

**Eine Verzögerung des Projekts kostet das Klinikum Mittelbaden pro Monat 2 Millionen Euro!**

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir keine weitere Verzögerung wollen.**

## Ein schneller Neubau ist wirtschaftlich sinnvoll

Der Weiterbetrieb veralteter Kliniken kostet schon heute Millionen. Sanierungen bringen keine tragfähige Zukunft. Für uns ist klar: Nur der Neubau senkt dauerhaft Kosten und sichert die Finanzierung. Stadt- und Landkreis haben das Projekt gemeinsam beschlossen. Baden-Baden trägt künftig 29,5 Prozent, der Landkreis 70,5 Prozent. Der Landkreis machte Zugeständnisse beim Namen (Baden-Baden / Rastatt) und beim Erhalt des Geburtsortes Baden-Baden. Die Kosten pro Einwohner sinken für Baden-Baden deutlich.

**Wir stimmen mit „Nein“, weil wir ein wirtschaftlich tragfähiges Klinikum wollen.**



# Darum stimmen wir mit:



## Die aktuelle Struktur treibt uns in den Ruin

Derzeitige Situation (Finanzplanung 2024-2027)

**Ausgangspunkt:**

durchschnittlicher Jahresverlust KMB:	10 Mio. €
durchschnittliches Investitionsvolumen pro Jahr:	16 Mio. €
davon rd. 40 % Landesförderung:	rd. 6 Mio. €
davon Investitionszuschüsse Gesellschafter:	rd. 10 Mio. €

## rd. 20 Millionen €

Anteil Gesellschafter



## Für uns steht fest: Ein Neubau ist die einzige wirtschaftlich sinnvolle Lösung

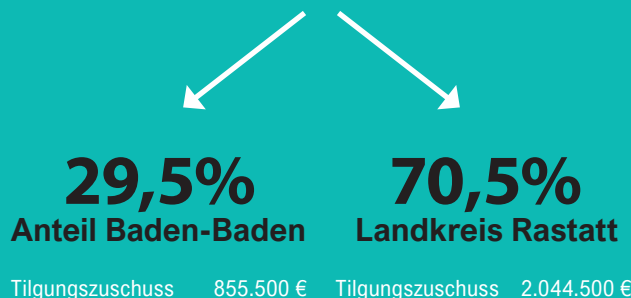
Neubau Aktiva Gutachten 2024

**Planung:**

Investitionsvolumen Neubau:	676 Mio. €
Businessplan aktiva, durchschnittlich negativer	
Geldfluss pro Jahr ab Inbetriebnahme (2033 - 2038)	-2,9 Mio. €
Tilgungszuschüsse der Gesellschafter pro Jahr:	2,9 Mio. €

## rd. 2,9 Millionen €

Anteil Gesellschafter



---

## „Umdenken beim Klinikum“ – deswegen „JA“ zum Standort Baden-Baden



Seit mehr als 2.000 Jahren ist Baden-Baden ein Gesundheitsstandort. Baden, Kuren und Gesundheit gehören zur DNA unserer Stadt. Zur Gesundheit gehört selbstverständlich auch eine Akut-Klinik, deswegen ist für die FBB der Erhalt des Klinikstandorts Baden-Baden essenziell.

Trotz jahrelanger Verhandlungen und Untersuchungen liegen bis heute keine rechtssicheren Aussagen über eine uneingeschränkt positive Eignung des Rastatter Grundstücks „Am Münchfeldsee“ und seiner Verkehrsanbindung vor. Die Nachberechnung der Wirtschaftlichkeit hat ergeben, dass mit dem aktuellen Planungsstand keine ausreichend hohen Betriebsergebnisse erzielt werden können, um die Eigenanteile aus den notwendigen Investitionen zu tragen. Ein Rastatter Zentralklinikum bliebe also dauerhaft ein Zuschussbetrieb für Stadt und Landkreis. Dazu kommt noch die bisher einseitig zu Lasten der Bürger Baden-Badens verhandelte Vertragsgestaltung.

Mit ihrem Bürgerbegehren wollen engagierte Bürger durchsetzen, dass der Bau eines Zentralklinikums im Stadtgebiet von Baden-Baden zu einem insgesamt besseren Projekt führt. Die nicht ausgeräumten Standortbedenken, Realisierungsunsicherheit und laufende Kostennachteile sprechen dafür.

Dadurch eröffnet sich eine Möglichkeit, den derzeit beschlossenen Weg der Klinikrealisierung zu verlassen. Im Falle eines Obsiegens der Bürgerinitiative stünden alle Uhren wieder auf Null. Es ergeht ein Auftrag an den Oberbürgermeister, neu zu verhandeln und ggf. alternativer Handlungsspielraum, ganz aus der zukünftigen Kostenfalle zu Gunsten einer neuen Lösung um- und auszustiegen.

Landkreis Rastatt und Stadt Baden-Baden müssen die Entscheidung der Bürger neu bewerten und endlich mit der notwendigen Klarheit und Wahrheit der Bevölkerung einen Weg zur Realisierbarkeit einer zeitgemäßen, patientenorientierten und bezahlbaren Krankenhausträgerschaft für Stadt und Landkreis aufzeigen. Baden-Baden bietet alle Möglichkeiten.

Ein „JA“ zum Standort Baden-Baden erzwingt Klarheit für Stadt und Landkreis. Der Patient erscheint in dieser Gemengelage nur als Randfigur im Poker der unterschiedlichen Interessen.

Wir, die Fraktion Freie Bürger für Baden-Baden (FBB) wünschen unseren Mitbürgern in Stadt und Landkreis einstweilen erfolgreiche Behandlung in den vorhandenen Kliniken.

Martin Ernst, Fraktionsvorsitzender

---

## Nachfolgend die Meinung der FDP-Fraktion zum Bürgerentscheid vom 29. Juni 2025



Baden-Baden ist seit langer Zeit die weltbekannte Stadt für Gesundheit und Wohlbefinden. Das müssen wir bewahren. Wir dürfen unseren Klinikstandort nicht zuletzt aufgrund nachprüfbar unwahrer Angaben in einem Gutachten verlieren. Er ist nicht allein für die wohnortnahe Versorgung der Menschen, sondern auch für die gedeihliche Entwicklung unserer Stadt von großer Bedeutung. Selbst wenn das neue Klinikum -wie Befürworter anführen- nah an unseren Grenzen gebaut würde, wäre dies trotzdem ein großer Schritt

zum Nachteil unserer Stadt, denn die möglichen volkswirtschaftlichen Auswirkungen bis hin zum Entstehen einer Brache in Balg wären dramatisch. Im neuen Gesellschaftsvertrag würden unsere Bürger weitaus stärker belastet als die der Nachbarn. Ein Klinikneubau in Rastatt würde uns nicht -wie behauptet- vor grösseren Verlusten bewahren, Informationen der Karlsruher Kliniken beweisen es.

Rolf Pilarski, Fraktionsvorsitzender

---

## Stellungnahme der AfD zu dem Bürgerentscheid vom 29. Juni 2025



Baden-Baden ist als Kur-, Tourismus- und Gesundheitsstandort auf ein Klinikum angewiesen. Der Standort Balg wurde bereits beim Bau der Klinik als erweiterungsfähig geplant und ist wegen seiner Lage deutlich besser durch alle Umlandgemeinden erreichbar, als der Standort Rastatt.

Ein Durchstich von der B500 über die Schweigrother Straße zur Balger Straße ist möglich.

Besonders im Hinblick auf die Verbreitung der Tigermücke, welche gefährliche Krankheiten überträgt, ist ein Standort eines Klinikums weit abseits von Gewässern unabdingbar wie die aktu-

ellen Bekämpfungstrategien, z.B. in Karlsruhe, zeigen. Der Standort Balg ist durch seine erhöhte Lage vor unwetterartigen Überflutungen geschützt und daher durch die prognostizierten Klimaänderungen jedem anderen Standort vorzuziehen.

Für unsere finanziell gebeutelte Stadt ist das Klinikum aufgrund der von ihm abhängigen Gewerbeansiedlung und den damit verbundenen Arbeitsplätzen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, dessen Aufgabe Baden-Baden deutlich stärker treffen würde als Rastatt.

Kurt Hermann, Fraktionsvorsitzender



als Standort für das Zentralklinikum

## JA zum ZENTRAKLINIKUM in BADEN-BADEN! Für eine moderne, kosteneffiziente Gesundheitsversorgung

### Das Zentralklinikum braucht Baden-Baden als Standort

- Baden-Baden ist zentral gelegen, weltbekannt als Kur- und Heilbad und Teil des UNESCO-Welterbes
- Die hohe Lebensqualität erleichtert die Gewinnung qualifizierter Ärzte und Pflegekräfte

### ✓ Darum gehört das Zentralklinikum nach Baden-Baden:

- Sicherung des größten Arbeitgebers und Motor für unsere Wirtschaft
- Stärkung Baden-Badens als internationaler Gesundheits- und Wellnessstandort
- Baden-Baden liegt am zentralsten und ist in ganz Mittelbaden am besten erreichbar
- Ertüchtigung und Erweiterung der Klinik Balg: bezahlbar und schneller umsetzbar
- Investitionen und Entwicklungschancen bleiben in Baden-Baden

### ✗ Warum der Münchfeldsee keine Alternative ist:

- Hohe PFAS-Belastung (gesundheitsgefährdende Industriechemikalien)
- Hochwassergefahr bei Starkregen
- Feuchtgebiet, in dem die gefährliche Tigermücke heimisch ist
- Schlechte Anbindung, direkte Anfahrt nur durch bestehende Wohngebiete
- Keine Parkplätze auf dem Klinikgelände, nur über eine Fußgänger-Brücke erreichbar
- Verzögerungen durch aufwendige Artenschutzmaßnahmen

### ⚠ Achtung Fake News! Wichtig zu wissen:

- Die Gesundheitsversorgung bleibt sicher – sie ist nicht gefährdet
- Zeitplan und Baukosten bleiben stabil oder werden sogar geringer
- Die falsche Standortentscheidung für Münchfeldsee basiert auf einem veralteten, fehlerhaften Gutachten
- Baden-Baden wird durch eine zu hohe finanzielle Beteiligung und fehlende Mitbestimmung stark benachteiligt
- Es ist reine Spekulation, dass der LK Rastatt nicht in Baden-Baden bauen wird

### ✓ JA zum Zentralklinikum in Baden-Baden!

Für eine starke Versorgung, sichere Arbeitsplätze und eine gesunde Zukunft unserer Stadt



**1****Gesundheitsstandort  
mit internationalem  
Ansehen**

**Ja!** Zu unserer Klinik in der Bäder- und Kurstadt – weltweit bekannt und geschätzt bei Patienten und benötigten Fachkräften

**2****Moderne Medizin für  
Mittelbaden**

**Ja!** Zu dem zentral gelegenen traditionsreichen Klinikstandort Baden-Baden, der ein zukunftsfähiges, bedarfsgerechtes Versorgungskonzept umsetzt – mit hoher medizinischer Qualität, funktional durchdacht und in attraktiver Lage

# **7 unschlagbare Gründe für ein**

# **JA!**

## **ZUM ZENTRAKLINIKUM IN BADEN-BADEN**

**3****Kosteneffizient und  
realistisch umsetzbar**

**Ja!** Zu einem **Neubau mit Teilersatz der Altklinik in Balg** – störungsfrei bei laufendem Betrieb und bei **weniger als 50 % der Kosten** als bisher veranschlagt.

Das nötige Gelände auch für Erweiterungen gehört der Klinik bereits.

Und **Ja!** Zu den anderen möglichen Standorten in Baden-Baden wie Segelflugplatz oder Haueneberstein ...

**4****Zukunftsfähiges  
Verkehrskonzept**

**Ja!** Zu einer KI-gestützten Weiterentwicklung etablierter Zufahrtswege ohne ökonomisch und ökologisch fragwürdigem Neubau einer Querspange

**5**

## **Selbstbestimmte Entscheidung mündiger Bürger**

**Ja!** Zur Entscheidungsfindung durch mündige und informierte Bürger. Keine Bevormundung durch die Vertreter der Interessen Rastatts im Gemeinderat und den Nein-Sager in der Parteienlandschaft

**6**

## **Attraktiver Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektive**

**Ja!** Zu einem Standort mit durchdachtem Konzept für Mitarbeitende – und einem Kulturwandel, bei dem Patientinnen und Patienten sowie das Personal im Mittelpunkt stehen

**7**

## **Förderung des Wirtschaft-Standorts**

**Ja!** Zum Standortvorteil für Wirtschaft und Stadtentwicklung: Erhalt von Arbeitsplätzen. Förderung vor der wirtschaftlichen Situation Baden-Badens: Keine überzogenen Kostenbeteiligung für Baden-Baden. Maximal 19,5 % Kosten und Mitbestimmung auf Augenhöhe

**i**

## **Mehr Informationen**

ProKlinikumBAD  
TEL.: 07221 - 971 191 5  
INTERNET:  
[www.proklinikumBAD.de](http://www.proklinikumBAD.de)

**!**

## **Was wir hinter uns lassen müssen:**

- Verschwendung von Zeit bei Entscheidungsfindung und Umsetzung
- Den sichtbaren Zerfall einer einst blühenden Kliniklandschaft
- Politisch motivierte Aufsicht der KMB
- Jährliche Schulden ohne Kontrolle
- Führung durch Lokalpolitik ohne klaren Plan für Baden-Baden

**!**

## **Was wir brauchen:**

Professionalität, Transparenz, Kontrolle durch qualifizierte Fachleute, neue geeignete Verhandlungsführer

**Stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit **JA!** Für Baden-Baden, für Mittelbaden, für eine moderne, bezahlbare, zukunftssichere Gesundheitsversorgung**

## Impressum

**Redaktionelle Verantwortlichkeit:**

Stadt Baden-Baden  
Marktplatz 2  
76530 Baden-Baden

**Inhaltliche Verantwortlichkeit:**

Für den Umschlag und die Seiten 2-5:  
Stadt Baden-Baden

Für die Seiten 6-7:

Oberbürgermeister Dietmar Späth  
und die Gemeinderatsfraktionen von  
CDU, Grünen, SPD, Freien Wählern sowie  
Stadträtin Beate Schneider (Die Linke)

Für die Seite 8:

Gemeinderatsfraktionen von  
FBB, FDP und AfD

Für die Seite 9:

Bürgerinitiative „Für Baden-Baden e.V.“

Für die Seiten 10-11:

Bürgerinitiative „ProKlinikumBAD“

**Druck:**

Späth Media GmbH

BADEN  BADEN